

«Die Belohnung für unseren Mehraufwand»

Interview: Stefan Leuenberger im Gespräch mit Lukas Schüepp, Trainer UHV Skorpion Emmental

Bereits in seiner zweiten Saison an der Bande der NLA-Frauenequipe Skorpion Emmental hat Lukas Schüepp mit dem Einzug in den Superfinal den grössten Erfolg der 18-jährigen Vereinsgeschichte geschafft. Heute Abend um 17 Uhr steht in Winterthur das eine Spiel um den Schweizermeistertitel auf dem Programm. Der «UE» fühlte dem «Skorps»-Teamchef kurz vor dem Showdown auf den Zahn.

Die seit 18 Jahren existierende Unihockeyvereinigung Skorpion Emmental hat bereits schöne Erfolge erzielt. Drei Schweizermeistertitel bei den Juniorinnen U21 konnten ebenso gefeiert werden wie drei Playoff-Halbfinal-Einzüge in der NLA sowie zwei Cup-Halbfinal-Einzüge. Mit dem Erreichen des Superfinals wurde nun aber ein neues Highlight erreicht. Was bedeutet Ihnen dieser Erfolg persönlich?

Sehr viel. Es ist noch einmal eine Steigerung zu meinen Trainererfolgen im Nachwuchsbereich. Als ich bei den «Skorps» mein Traineramt antrat, setzte ich mir das Erreichen eines Finals (Meisterschaft oder Cup) innerhalb von zwei Saisons zum Ziel. Dies nun

mehr Zeit und Arbeit investiert, um dieses Ziel zu erreichen. Toll, wurde dieser Mehraufwand belohnt.

Sie haben viele Gratulationen erhalten. Welche hat Sie speziell gefreut? Ganz klar jene von Felix Coray, meinem Trainer-Vorgänger bei den Skorpions Emmental.

Nachdem Ihre erste Saison an der Bande der Skorpions Emmental wegen Corona annulliert wurde, haben Sie den Einzug ins Spiel um die Schweizermeisterschaft eigentlich im ersten Anlauf geschafft.

So gesehen, ja. Es war für uns schon bitter, als wir in der Saison 2019/20 nach siegreicher Viertelfinal-Serie gestoppt wurden. Allerdings hat uns dies umso mehr motiviert, es diese Saison zu packen. Eine Superfinal-Qualifikation wäre in der letzten Saison zugegeben schwieriger zu erreichen gewesen. Jetzt sind wir viel weiter. Unsere Entwicklung ist frappant.

Die Schweizermeisterschaft wird im Unihockey seit der Saison 2014/15 in einem einzigen Spiel vergeben. Wer diesen sogenannten Superfinal erreicht, will ihn deshalb auch gewinnen.

Ganz genau. Wir können unsere so wieso schon erfolgreiche Saison noch vergolden.

Die Chancen stehen besser als je zuvor. Was spricht kurz vor dem Showdown für Ihr Team?

Ziemlich viel: Während von unserem favorisierten Gegner ein Sieg erwartet wird und er gewinnen muss, dürfen wir siegen. Der Druck ist damit sehr einseitig. Dass es sich um ein Einzelspiel handelt, kommt uns sicher entgegen. Wir wissen, dass wir Kloten-



In nur zwei Jahren hat Trainer Lukas Schüepp die Unihockeyvereinigung Skorpion Emmental in den Superfinal geführt.

Bilder: zvg

Dietlikon in einer Partie schlagen können. Zwei der letzten drei Begegnungen konnten wir für uns entscheiden.

Die Kloten-Dietlikon Jets (sechste Superfinal-Teilnahme) können sich bereits seit dem 28. März auf das alles entscheidende Spiel vorbereiten. Ihr Team stand am Ostersonntag noch im letzten Playoff-Halbfinal-Spiel gegen die Wizards Bern Burgdorf im Einsatz. Ein Vor- oder ein Nachteil?

Wir haben den Spielrhythmus auf hohem Niveau halten können, was sicher kein Nachteil ist. Wichtig war, dass wir nach der Superfinal-Qualifikation noch eine Woche Zeit zur Regeneration und mentalen Vorbereitung hatten. Kloten-Dietlikon wurde bisher in den Playoffs nicht wirklich gefordert. Dies, kombiniert mit der langen Ernstkampf-Pause, könnte sich als Nachteil erweisen, wenn wir unser spielerisches Potenzial im Endspiel vollkommen abrufen können.

Die Kloten-Dietlikon Jets sind der lokale Organisator des Superfinals. Sicher kein Vorteil.

Ach, es spielt überhaupt keine Rolle, welcher Verein für die Infrastruktur zuständig ist. Beide Vereine achten darauf, dass die Spielerinnen damit nichts zu tun haben. Die Hauptorganisation des Superfinals trägt sowieso der Unihockeyverband.

Der Superfinal wird bereits heute Samstag um 17 Uhr in Winterthur gespielt. Können Sie mit vollen Kräften antreten?

Fast. Es sieht wirklich sehr gut aus. Alle zuletzt wegen Quarantäne und Isolation abwesenden Spielerinnen sind zurück im Team. Nur eine einzige Spielerin ist noch nicht ganz fit. Nationalspielerin Nadia Reinhard ist nach ihrer Knieverletzung auf dem Weg zurück zu ihrer Topform. Für Teileinsätze als Joker sollte es aber klappen.

Wie sieht Ihr Wunsch-Gameplan aus?

Wir haben in unserem Gameplan für alle möglichen Spielverläufe eine Lösung. Weitere Details kann ich natürlich nicht verraten.

Wie wollen Sie die Kloten-Dietlikon-Schlüsselspielerinnen Michelle Wiki aus dem Spiel nehmen?

Auch hier haben wir uns Gedanken gemacht. Allerdings nicht nur über Michelle Wiki, sondern die gesamte starke Sturmlinie, zu der auch Isabelle Gerig und Julia Suter gehören. Wir haben spielerische Lösungen parat.

Wird es dreckig?

Auf keinen Fall! Wir wissen, dass wir das stärkste Schweizer Sturm-Trio mit sportlichen Massnahmen stoppen können.

Wie erfolgt die unmittelbare Vorbereitung? Übernachtet das Team in Winterthur?

Wir werden alles genau gleich machen wie bei unserem allerersten TV-Spiel im Viertelfinal vor rund einem Monat. Die Anreise wird erst am Spieltag mit dem Car erfolgen. Die gesamte Fokussierung auf den Superfinal begann mit einem Taktikmeeting und Training am Ostermontag. Nach einer sehr guten Trainingswoche sind wir nun bereit.

Der Superfinal findet ohne Zuschauer sowie ohne das entscheidende

Herrenspiel (findet erst am 24. April statt). Was sagen Sie dazu?

Obwohl es natürlich schön gewesen wäre, unsere treuen Fans bei diesem für den Verein historischen Moment live dabei zu haben, kommen uns beide coronabedingten Tatsachen auch etwas entgegen. Wir können befreiter aufspielen, als wenn 5000 Fans in der Halle mitfiebern. Dann finde ich es schön, wenn die Frauen eine eigene Superfinal-Plattform erhalten – und nicht wie in den Jahren zuvor das schmückende «warm-up» für den Herren-Superfinal bilden. Diesmal stehen die Frauen sogar im Fokus. Quasi als Einstimmung auf den Superfinal der Frauen überträgt das Schweizer Fernsehen auch das ebenfalls in der Halle in Winterthur stattfindende Playoff-Halbfinalspiel zwischen Alligator Malans und Floorball Köniz live.

Ihr Resultattipp für den Superfinal?

Kein Tipp, aber einfach soviel: Am Ende werden wir als Sieger dastehen.

Was plant das Team nach dem finalen Spiel?

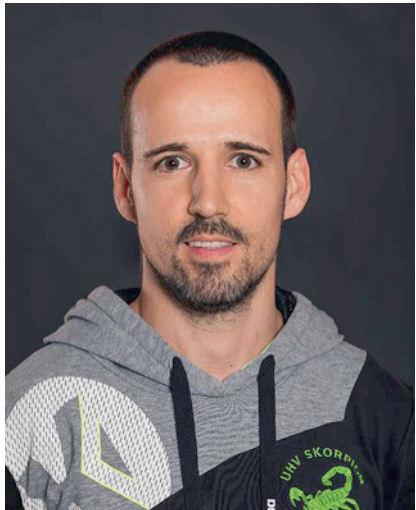
Der Superfinal ist für uns ein Erfolg, egal, wie das Spiel ausgeht. Wegen den Vorschriften können wir nicht mit Familien und Fans feiern. Wir werden die tolle Spielzeit 2020/21 mit dem Team und dem Staff im erlaubten Rahmen trotzdem etwas hochleben lassen. Und sobald es wieder möglich ist, wird es sicherlich ein Fest mit den Fans geben.

Was passiert mit Ihnen, wenn Sie Schweizermeister werden?

Ich habe keine Versprechungen gemacht. Obwohl ich grundsätzlich keine Überraschungen mag, würde ich mich beim Titelgewinn für einmal gerne überraschen lassen.

Ein Blick voraus: Ihr Team wird auch kommende Saison ganz vorne mitmischen können. Soeben wurde mit der Schwedin Malin Brolund (Red Lions Frauenfeld) eine der besten Spielerinnen der aktuellen Saison verpflichtet.

Mit der Verpflichtung der sechstbesten Skorerin der Qualifikation hat der Verein ein weiteres Signal gesendet. Ich bin glücklich darüber. Wir sind hungrig und wollen auch nächste Saison ganz vorne mitmischen. Unsere Transfertätigkeiten sind noch nicht abgeschlossen. Es kann durchaus sein, dass noch ein weiterer klingender Name künftig das Dress der Skorpions überstreift.



«Wir haben in unserem Gameplan für alle möglichen Spielverläufe eine Lösung.»

innerhalb des gesetzten Zeitrahmens geschafft zu haben, ist eine enorme Genugtuung. Die gesamte Organisation – Verein, Team und Staff – hat

Grösster Vereinserfolg ist Tatsache

NLA Damen, Playoff-Halbfinal: UHV Skorpion Emmental – Wizards Bern Burgdorf 8:1 (4:0, 1:0, 3:1)

Die NLA-Frauen von Skorpion Emmental stehen zum ersten Mal überhaupt in einem Finalspiel um einen nationalen Titel. Mit einem klaren 8:1-Erfolg im dritten Halbfinal-Spiel gegen Wizards Bern Burgdorf wurde der grösste Vereinserfolg möglich.

Von Christian Staehli

Mit einem Treffer in der zweiten Minute startete die Unihockeyvereinigung Skorpion Emmental am Ostersonntag ausgezeichnet in die dritte Partie. Selma Bergmann reagierte nach einem Ballverlust am schnellsten und brachte die Emmentalerinnen in Führung. Nach bereits sieben Minuten lagen die Gastgeberinnen durch Tore von Lucie Rezacova und der Topskorerin Nathalie Spichiger mit 3:0 in Führung. Noch vor Drittelsende erhöhte Lucie Rezacova auf 4:0. Damit hatten die hungrigen «Skorps» die Türe zum erstmaligen Superfinal-Einzug der 18-jährigen Vereinsgeschichte sperrangelweit aufgerissen.

Nie in Gefahr

Im zweiten Drittel war es erneut die junge Tschechin, die mit ihrem dritten Treffer das 5:0 perfekt machte. Dieses Resultat bestand bis zur zweiten Drittelspause. Die Wizards Bern Burgdorf

mussten sich für das Schlussdrittel etwas einfallen lassen, um die drohenden Ferien noch abzuwenden. Trainer Mirco Torri brachte zu Beginn der letzten 20 Minuten die besten Spielerinnen und versuchte, das beinahe Unmögliche noch zu erreichen. Die Burgdorferinnen rannten an und kamen auch immer wieder zu guten Torchancen – aber ein Torerfolg blieb ihnen vorerst verwehrt. In der 48. Minute brach der Bann. Nadia Cattaneo erzielte das 5:1. Es war nur ein Strohofer. Bloss zwei Minuten später stand Lara Kipf ausgezeichnet und erhöhte auf 6:1. Nun war der grösste Erfolg der Vereinsgeschichte Tatsache. In der 56. Minute nahmen die Wizards ein Time-out und spielten mit sechs Feldspielerinnen weiter. Bloss acht Sekunden dauerte dieser Versuch. Dann traf Brechbühl nach einem Wizards-Ballverlust zum 7:1. Eine Zweiminuten-Strafe gegen die Burgdorferinnen nützte die 26-jährige Lützelflüherin Nathalie Spichiger zum 8:1-Schluss-

resultat aus. An der Hauswand der Ballsporthalle Oberemmental (BOE) in Zollbrück stand vor dem Spiel in grossen Buchstaben: «Zäme i Finau».

Dreifach-Torschützlin geehrt

Mit dieser harmonischen Teameinstellung traten die Emmentalerinnen in diesem dritten Halbfinal auf und holten sich nach dem zweiten Platz in der Qualifikation verdientermassen das Finalticket. Zur besten «Skorps»-Spielerin wurde erwartungsgemäss die 20-jährige Tschechin Lucie Rezacova mit ihren drei Toren gewählt.

Matchtelegramm: 3. April. – Ballsporthalle Oberemmental (BOE) Zollbrück. – Keine Zuschauer. – SR: Keel/Siegfried. – Tore: 2. S. Bergmann (A. Marti) 1:0. 6. L. Rezacova 2:0. 7. N. Spichiger (S. Brechbühl) 3:0. 14. L. Rezacova (L. Baumgartner) 4:0. 22. L. Rezacova 5:0. 48. N. Cattaneo (S. Wyss) 5:1. 50. L. Kipf (M. Thomi) 6:1. 56. S. Brechbühl 7:1. 59. N. Spichiger (S. Brechbühl) 8:1. – Strafen: je 2x 2 Minuten. – Skorpion Emmental: Bircher; M. Thomi, Sturzenegger; Liechti, Pekarkova; Berger, Ritter; Rezacova, Baumgartner, Kipf; Spichiger, Brechbühl, Grundbacher; Bergmann, Gerber, Marti; Briggens, Wer-muth, Siegrist, Jeige. – Bemerkung: Emmental ohne N. Reinhard (verletzt), J. Bieri (krank), J. Maurer, J. Thomi, S. Aeschbacher (alle Quarantäne); Lucie Rezacova (Emmental) und Sara Christen (Wizards) als beste Spielerinnen ausgezeichnet.

NLA Damen, Playoff-Halbfinals

Kloten-Dietlikon Jets – Rychenberg Winterthur	Endstand: 3:0
9:4, 9:2, 9:2	
Skorpion Emmental – Wizards Bern Burgdorf	Endstand: 3:0
4:3, 7:1, 8:1	